

47.25.02.11

„ProZwo ist kulturelle Hochburg“

Jugendräte: Das geplante Mühlacker Jugendhaus soll nicht zu klein ausfallen

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Im Jugendhaus von Mühlacker wurden die neuen Jugendräte gewählt. Die Mitglieder des neunköpfigen Gremiums bringen ihre Ideen und Anregungen in die Arbeit im ProZwo ein. Derzeit beschäftigt die Jugendlichen vor allem der geplante Neubau des Jugendhauses.

Es war die höchste Wahlbeteiligung seit fünf Jahren. „Knapp 1600 Stimmen wurden abgegeben“, zeigt sich Jugendhausleiterin Gudrun Sauter äußerst zufrieden mit dem Interesse der Jugendlichen, die nicht nur eifrig wählen gingen: Ihnen standen 16 Kandidaten und damit so viele wie selten zur Auswahl.

„Wir haben derzeit einen Aufwind im offenen Bereich“, nennt Gudrun Sauter einen Grund für den großen Zuspruch. Auch sei das Thema Jugendhaus derzeit durch den geplanten Neubau bei den Jugendlichen ziemlich aktuell.

„Ohne das Engagement der Jugendräte könnte man die Hälfte der Veranstaltungen

nicht durchführen“, unterstreicht Sauter die Bedeutung des Gremiums. Alle zeichneten sich durch besonderes Engagement aus. Während die anderen feiern, sorgen sie zum Beispiel für den Thekendienst.

Zehra Yildiz gehört schon seit Jahren zu den aktiven Besuchern. „Ich engagiere mich gerne für meine Mit-Jugendlichen“, erklärt die 17-Jährige, die zum dritten Mal gewählt wurde. Sie will den Jugendlichen vor allem vermitteln, dass man auch ohne große Mengen Alkohol Spaß haben kann.

Patrick Mahler war Zivildienstleistender im ProZwo, jetzt wurde der 24-Jährige zum Jugendrat gewählt. „Es ist wichtig, dass die Gewalttätigkeiten aufhören. Man kann alles verbal regeln“, betont er.

Kazim Ulusoy war in der Schule schon in der Schülermitverantwortung engagiert; jetzt hat der 15-Jährige als Jugendrat Verantwortung übernommen: „Ich vertrete gern die Meinung anderer.“ Das macht auch Christina Messinger Spaß. Die 19-Jährige wünscht sich zudem, ebenso wie der scheidende „Zivi“ und neue Jugendrat Micha Seitter (19), mehr Veranstaltungen.

Neben Steffen Kramer (18 Jahre) gehört auch Jasmin Mahlich zum Gremium. Die 17-Jährige will bei den Planungen für das neue Jugendhaus dabei sein. „Es macht uns Sorgen, ob das Jugendhaus noch so bleibt, wie wir es kennen“, fügt Jugendrätin Giulia Gutjahr hinzu.

Die Zukunft des ProZwo liegt nicht nur ihr am Herzen. Serhan Dogan hat als Jugendlicher die Einrichtung besucht. „Jetzt möchte ich etwas davon zurückgeben“, sagt der wiedergewählte „Stimmenkönig“, der im Jugendhaus für Integration steht. „Das neue Jugendhaus darf nicht zu klein ausfallen“, formuliert der 25-Jährige die Botschaft der Jugendlichen an den Gemeinderat. Er und seine Mitstreiter befürchten, dass in einem Neubau kein Platz zum Beispiel für die Werkstätten mehr sein wird. Das Jugendhaus sei eines der Kulturgüter der Stadt. Serhan Dogan: „Es ist für die Jugend die kulturelle Hochburg.“

Dank der vielen gelungenen Veranstaltungen besitze das Jugendhaus einen guten Ruf in der Region. Ein großzügiges Jugendhaus zeichne die Stadt Mühlacker aus.



Die Jugendräte des ProZwo machen sich Gedanken über die Jugendhaus-Zukunft. Foto: Stahlfeld